

NEUE HEIMAT TIROL errichtet am Innsbrucker Lodenareal mit 354 Wohnungen größtes Passivhaus Österreichs

Die NEUE HEIMAT TIROL (NHT) beschreitet neuerlich pionierhafte Wege und errichtet mit 354 Wohnungen am Innsbrucker Lodenareal den ersten wirklich großen mehrgeschossigen Passivhauskomplex in Tirol. Wie NHT-Geschäftsführer DI (FH) Alois Leiter und Prof. Dr. Klaus Lugger betonen, tritt die NHT deshalb auch der IG Passivhaus Tirol bei. Deren Geschäftsführer DI (FH) Bernhard Schwarze steuert das gesamte kompetente Netzwerk aus Erfahrung und Know How bei. Das gemeinsame Hauptziel lautet: Niedrigere Heizkosten für die Bewohner und aktiver Klimaschutz.

Schwarze: NHT wichtiger strategischer Partner

„Für die IG Passivhaus ist die NHT ein wichtiger strategischer Partner“, freut sich Schwarze, „denn die NHT verwaltet und baut große Volumen im geförderten Wohnbau. Sie setzt sowohl im Neubau als auch in der Sanierung immer wieder neue Maßstäbe. Mit dem Bau des größten Passivwohnbaues Österreichs am Lodenareal wird bald ein gewaltiger Schritt zur Umsetzung des Passivhausstandards in Tirol gesetzt.“

Bei einem Passivhaus ist es laut Schwarze wichtig, von Beginn an alle Gewerke mit einzubeziehen, damit der erforderliche Qualitätsstandard erreicht wird: „Bei dieser integralen Planung bringen unsere Mitglieder gerne ihr Fachwissen mit ein. So ergänzen sich die erfahrenen Mitarbeiter der NHT und die Mitglieder der IG in idealer Weise“.

Leiter: Bleiben pionierhaft unterwegs

Die NHT hat bereits mit den Bauvorhaben Mitterweg und Lohbach mit passivhausnahen Projekten Erfahrung gesammelt. „Dieses schon in den Jahren 1998 bis 2000 begonnene Beschreiten neuer Wege setzen wir nun konsequent fort“, betonte Leiter.

Die Wohnanlage am Innsbrucker Lodenareal mit 354 Wohnungen wird nach den Richtlinien des Passivhaus-Projektierungspaketes geplant. Eine Zertifizierung durch das Passivhaus-Institut in Darmstadt ist bereits im Gange, damit dieses ambitionierte Ziel auch voll umgesetzt wird.

Lugger: Niedrigere Heizkosten

Das Hauptziel der Gemeinsamen Anstrengungen besteht in niedrigeren Heizkosten für die Bewohnerinnen und Bewohner. Lugger: „Immerhin wird der Heizwärmebedarf gegenüber einem Niedrigenergiehaus bei einem Passivhaus auf ein Viertel reduziert. Wir wollen am Lodenareal mit nur einem Viertel des Heiz/Wärmebedarfes auskommen.“

Lugger und Leiter haben bereits weitere Projekte im Passivhausstandard in ganz Tirol in Planung. Deshalb sei die NHT schon lange vor der zwingenden Einführung dieses Standard ab dem Jahr 2015 bestens gerüstet. Vor allem leistet die NHT mit dieser Initiative einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Heizkosten sinken deutlich

Die Niedrigenergiebauten am Tivoli sind berechnet auf 35 kWh pro Jahr und qm²; beim Lodenareal betragen die Heizkosten nur ein Viertel davon. Dies wird erreicht mit einer thermisch luftdichten Gebäudehülle und einer kontrollierten Wohnraumlüftung.

Enorm ist auch die Einsparung beim Verbrauch von Pellets und Gas mit jeweils rund 75 Prozent. Dasselbe gilt für den CO₂-Ausstoß.

Die zusätzlichen Baukosten gegenüber einem Niedrigenergiehaus betragen rund 6 bis 10 Prozent. Diese werden durch die seit 1. Jänner 2007 adaptierte Tiroler Wohnbauförderung in etwa kompensiert.

Neben dem enormen Gewinn an Behaglichkeit für die Bewohner macht die Passivhaustechnik auch wesentlich unabhängiger von allfälligen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen.

Für weitere Fragen:

IG Passivhaus: DI (FH) Bernhard Schwarze

Tel. 0512 934771

Mail: gf-tirol@igpassivhaus.at

www.igpassivhaus.at

Neue Heimat Tirol

Dir. DI (FH) Alois Leiter

Tel.: 0512 3330 162

Mail:leiter@nht.co.at

www.neueheimattiro.at

Prof. Dr. Klaus Lugger

Tel. 0512 3330 164

Mail: lugger@nht.co.at